

Dezember 2007 – Januar – Februar 2008



Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde Bingen am Rhein



Wir wünschen Ihnen ein frohes, gesegnetes
und „passendes“ Weihnachtsfest

Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Johannes 14,19

Liebe Gemeinde,
das neue Jahr beginnen wir am besten mit guten Worten. Und ein besonders gutes Wort schenkt uns die Jahreslosung zu diesem Jahr 2008. Jesus hat den Satz im Johannesevangelium im 14. Kapitel zu seinen Jüngerinnen und Jüngern gesagt, als diese einmal traurig dreinschauten und ängstlich waren, weil sie ja wussten, dass sie bald ohne Jesus leben müssen. Da sagt Jesus voller Mitgefühl zu ihnen: "Ich lebe und ihr sollt auch leben."

Ein schönes Versprechen zu Beginn eines neuen Jahres, diese Jahreslosung. Wir sollen auch leben. Und wir können jetzt neben der Freude über dieses Versprechen nur noch ein paar wenige Augenblicke überlegen, was das wohl genau heißt für unseren Alltag: Ihr sollt auch leben ...

Für die Jünger sicherlich ein Wort, an das sie sich klammern konnten und das sie an den Worten und Taten, die Jesus unter ihnen getan hatte, messen konnten. Denn sie hatten ja Jesus bislang jeden Tag bei sich. Und in Jesus Gott. Mitten im Leben.

Wer wollte Gott nicht gerne nahe sein? Wer wartet nicht darauf, einmal den großen Gott mit eigenen Augen zu sehen? Die Welt sehen, hieß schon damals Gott sehen. Das Leben ist umgeben von Gott. Keinen Schritt, keinen

Atemzug mache ich ohne ihn - ich muss es nur erkennen wollen. Ich muss leben wollen, um Gott zu sehen. Damals wie heute.

So ist das auch mit dem Leben, von dem Jesus in der Jahreslosung spricht. Es ist schon da. Es wartet nicht irgendwo und irgendwann auf mich, sondern es ist schon hier, in meinem Leben. Gott selbst und Gottes Leben mit mir ist schon mitten in meinem Leben, mitten drin in diesem Jahr und in den kommenden Jahren. Ich soll es nur entdecken. Wie Jesus nicht tot blieb, so leben auch wir.

Aber: Wie kann ich das denn finden, entdecken und erfahren?

Das alles ist selten auf den ersten Blick zu entdecken. Der erste Blick ist bei vielen Menschen eher ein Blick des Kummers. Es gibt so viele Sorgen und Schrecken in unserer Welt. Aber auf den zweiten Blick sehen wir die helfende Hand, das lachende Gesicht, das freundliche Wort. Wir sehen die Schönheit des Eiskristalls, die wiedererblühende Natur, den wärmenden Sonnenstrahl. Überall um uns herum zeigt sich uns

der lebendige Gott und ruft uns immer wieder neu zu:

"Ich lebe und ihr sollt auch leben."

Ich wünsche ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr



Pfarrvikar Carsten Beul



Jahreslosung 2008

**Jesus Christus spricht:
Ich lebe und ihr sollt
auch leben.**

Johannes 14,19

Bingen, im Dezember 2007

Liebe Schwestern und Brüder,
mit dem ersten Advent beginnt unser neues Kirchenjahr: Zeit um erst einmal etwas in das alte Kirchenjahr zurück zu schauen. Und da bin ich sehr dankbar:

Gewiss erst einmal dafür, dass wir den ersten Bauabschnitt an unserer Johanneskirche abschließen konnten. Die Kirche hat wieder ein Dach über dem Kopf, das uns die nächsten 50 Jahre ermöglicht, Gottesdienst zu feiern, uns zu begegnen und Gottes Nähe zu suchen.

Vielen Dank an all die Bauarbeiter und Mitglieder des Kirchenvorstandes und der verschiedenen Bauausschüsse, aber auch an all die Gemeindeglieder, die bei verschiedenen Aktionen mitgeholfen haben.

Vielen Dank auch an alle, die uns mit ihren Spenden bisher schon unterstützt haben, unseren nicht unbeträchtlichen Eigenanteil zu finanzieren.

Und vielen Dank an alle, die die Unannehmlichkeiten ohne großes Murren in Kauf genommen haben, die mit solch einer Baustelle verbunden sind.

Dankbar bin ich aber auch, dass personelle Veränderungen in unserer Gemeinde möglich waren. Pfarrvikar Beul hat jetzt seit fast einem Jahr die ganze Stelle und die Geschäftsführung. Dadurch konnte ich den Auftritt der Kirche auf der Landesgartenschau in Bingen mitgestalten und betreuen.

Danke an alle Gemeindeglieder, die sich auf die Veränderungen gut eingestellt haben und uns beide im neuen Stellenzuschnitt weiterhin unterstützen.

Schließlich war da ja noch eine personelle Veränderung. Frau Lange hat die Stelle von Frau Schweikardt im Ge-

meindebüro übernommen. Beiden gilt mein persönlicher Dank, dass diese Übergabe so reibungslos verlaufen ist. Dank auch allen, die Frau Lange beim Einarbeiten auch weiterhin unterstützen.

So blicke ich dankbar nach vorne. Da kommt noch einmal ein Kirchenjahr auf uns als Gemeinde zu, das uns an vielen Punkten herausfordern wird.

Der zweite Bauabschnitt an unserer Kirche wurde gerade begonnen. Für die Finanzierung brauchen wir weiterhin Ihre Unterstützung. Und doch planen wir für Anfang April bereits die Einweihung mit einem großen Frühjahrsfest.

Am Ende des Jahres tauschen Pfarrvikar Beul und ich wieder die Stellenanteile.

Und im Kindergarten sind wir bedingt durch die Schwangerschaft unserer Leiterin ab März auf der Suche nach einer Vertretung für die Zeit ihrer Elternzeit.

Auch die Landesgartenschau wird uns als Gemeinde gewiss noch die eine oder andere Überraschung bescheren.

Da tut es gut, dass wir jetzt erst einmal Weihnachten feiern. Das Fest in dem Gott mir zeigt, dass wir ihm als Menschen nicht egal sind, sondern dass er uns ganz nahe kommen will, um uns in unserem Lebensalltag zu begleiten und beizustehen.

Ich wünsche Ihnen frohe und gesegnete Weihnachtsfeiertage.



Pfarrer Olliver Zobel

Wenn es wieder weihnachtet,

wird Weihnachten unweigerlich gefeiert. – So zumindest machen es die meisten Christen auf unserem Erdball, die Ausnahmen lassen sich noch zählen.

Wir wollen dazu anregen, über Weihnachten auf verschiedene Weise nachzudenken:

Gedanken zu einem Fest

Weihnachten ist nicht zu übersehen. Kaufhäuser zeigen uns frühzeitig, was wir schenken können. Kinder lernen in der Schule Lieder, Gedichte; laden zu Weihnachtsspielen ein. Eltern überraschen ihre Kinder. Das Staunen und Strahlen der Kleinen ist der Dank an die Großen. Weihnachten – ein Fest der Familie. Doch was ist, wenn die Kinder weg sind? Wie ist es für Alleinstehende?

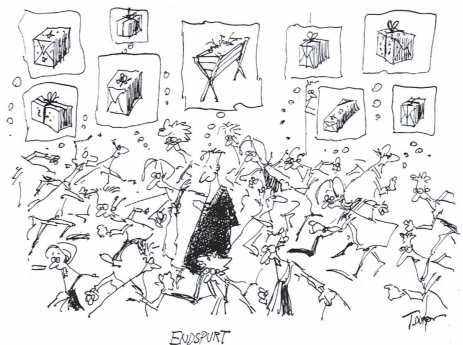
Viele überfordern sich an Weihnachten. Es ist der Tag, an dem alles klappen muss. Verwandte werden besucht und besuchen; man schreibt Briefe und macht Geschenke. Viele spüren Erwartungen, denen sie nicht entsprechen wollen und auch nicht können. Statt friedlicher Entspannung und Freude verbreiten sich Spannung und bedrückende Stimmung. Die dürfen aber nicht sein und werden deshalb verdrängt. Anstelle von „Frieden auf Erden“ gibt es oft Streit zwischen Paaren, Konflikte zwischen Verwandten, enttäuschte Schenkende und unzufriedene Beschenkte.

Verfasser unbekannt

Weihnachtswünsche

Wir bitten Gott den Allmächtigen
Er möge uns behilflich sein:
Dass wir Weihnachten nicht
Wie Karneval feiern,
dass wir das Wunder von Bethlehem
nicht mit einem Musical plus Dom-
führung plus Reeperbahn plus Hafen-
rundfahrt und Rhein in Flammen
verwechseln,
sondern dass wir die Stille und
das Heilige, nicht nur in der Nacht
neu entdecken –
unser kleines und endliches Sein
spüren, aber mit Jesus Christus
gleichsam neu auf die Welt kommen,
auch wenn wir schon betagt sind.
Große Freude ist uns verkündigt
worden, soll in uns leben. Erbarmen
und Zuversicht werden uns begleiten,
Christus ist unter uns, urjung und uralt,
Freiheit und Erlösung als Geschenk.

Hanns Dieter Hüsch



Weihnachtsgebet

Laß dein licht leuchten
allen einsamen in der welt
allen alleingelassenen und
hinterbliebenen
allen jungen menschen die
sich nicht zu hause fühlen
und allen verlassenen frauen
laß uns nicht an ihnen vorbeisehen
sondern dein licht des trostes verbreiten
laß die einsamen wissen dass keiner
allein ist
nicht im schmerz
nicht in der depression
nicht in der niederlage um der gerechtigkeit willen
laß uns alle dein licht sehen
damit wir selber licht werden
mach uns stark in deinem licht
der gewaltfreiheit
des gedächtnisses
der solidarität
und laß uns beten wie dein lichter
sohn uns gelehrt hat

Unser vater

Gott segne uns und behüte uns
das licht von bethlehem scheine in unsern herzen
und dringe vor aus dem elendsstall
bis in die paläste
wir sind das licht der welt
geht hin in frieden zu schaffen

Dorothee Sölle

Jesaja 9,1

*Das Volk, das im Finstern wandelt,
sieht ein großes Licht, und über denen,
die da wohnen im finstern Lande,
scheint es hell.*



Verheißung

Weihnachten soll die große
Verheißung
Gottes erfüllt werden.
Gott nahm
In der Geburt Jesu Christi
die Menschheit an,
nicht nur einen einzelnen
Menschen.

D. Bonhoeffer

Ev. Gesangsbuch, Lied 37 „Ich steh an deiner Krippe hier“



1. Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.



Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin



und laß dir's wohlgefallen.

4. Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib ich anbetend stehen.
O daß mein Sinn ein Abgrund wär
und meine Seel ein weites Meer,
daß ich dich möchte fassen!

H. Tullius / red.

Überraschend Weihnachten



Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit

Adventscafé

am Mittwoch, 12.12.2007 um 15:00 Uhr im Gemeindehaus

Zu einem gemütlichen Adventscafé laden wir Sie auch in diesem Jahr wieder ein. Mit Geschichten, nachdenklichen Gedanken, Adventsliedern und manchem Ratespiel wollen wir uns auf das Weihnachtsfest einstimmen. Für Kaffee und Gebäck ist gesorgt.

Krippenspiel

am 24. Dezember 2007 um 16:00 Uhr in der Johanneskirche

Der Kindergottesdienst hat wieder ein Weihnachtsspiel vorbereitet. Jung und alt werden so die Weihnachtsgeschichte wieder einmal aus einem besonderen Blickwinkel erleben und viel entdecken können. Wer noch mit vorbereiten will, bitte bei Frau Hamann (☎ 06721-12172) melden.

Christvesper

am 24. Dezember 2007 um 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Auch wenn für uns die Geburt im Stall etwas Ungewöhnliches ist, so war sie damals eigentlich etwas ganz Normales. Welche Chance aber gerade in dieser Normalität an so einem besonderen Festtag liegt, das wollen wir entdecken und feiern.

Christmette

am 24. Dezember 2007 um 22:30 Uhr in der Johanneskirche

Wir laden Sie ein, bei Kerzenlicht mit ruhigen Liedern und Gedanken nach all dem Festtagstrubel den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag mit Abendmahl

am 25. Dezember 2007 um 10:00 Uhr in der Johanneskirche

Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag

mit Pfarrerin Brinkhaus-Bauer

am 26. Dezember 2007 um 10:00 Uhr in der Johanneskirche

Gottesdienst am 1. Sonntag nach Weihnachten

am 30. Dezember 2007 um 10:00 Uhr in der Johanneskirche

Gottesdienst zum Jahresende mit Abendmahl

am 31. Dezember 2007 um 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Im Internet finden Sie die Gottesdienstzeiten Ihrer
Urlaubsorte unter: www.weihnachtsgottesdienste.de

Wir seh(n)en uns im „Garten der Sehnsucht“ auf der Landesgartenschau in Bingen 2008

Der Auftritt der Kirchen nimmt immer mehr Gestalt an



Die Grundelemente auf dem Gelände sind nun gut zu erkennen: Baum, Pavillon, Gabionenwand, Eibenhecken und Birken.

Auch wenn jetzt eigentlich eine Zeit ist, in der etwas Ruhe in die Gärten einkehrt, so geht es auf dem Gelände der Kirchen auf der Landesgartenschau weiterhin zügig vorwärts. In diesen Wochen werden die Birken gepflanzt, so dass die Grundgestaltung des Geländes erst einmal bis auf das Wettersegel fertig ist.

In den letzten Monaten haben sich die beiden Kirchen daran gemacht, das Gelände auch inhaltlich auszugestalten. Die katholische Kirche plant einen Garten der Schöpfung auf dem Gelände. Die vier Grundelemente des Lebens, Feuer, Wasser, Luft und Erde kann man in vier verschiedenen Stationen ganz unterschiedlich wahrnehmen. Sie alle laden ein, Gott für diese gute Schöpfung zu danken.

Diese Stationen verbinden sich gut mit unserem evangelischen Konzept. Wir

laden Sie und alle Besucherinnen und Besucher ein, einen „Garten der Sehnsucht“ auf dem Gelände zu erleben. Beim Nachdenken über das gemeinsame Motto „Wie ein Baum gepflanzt am lebendigen Wasser Gottes“ wurde uns schnell klar, dass damit ein biblisches Bild aufgegriffen wird, in dem die Ursehnsucht der Menschen mitschwingt: wie ein schöner Baum zu sein, der eine Heimat hat, dem es an nichts fehlt und der andere unter seine Krone

einladen kann, Schatten und Zuflucht zu suchen.

Viele Menschen leben solch eine Sehnsucht auch gerade in ihrem Garten aus, wenn sie sich ein kleines „Paradies“ anlegen. Und ganz am Anfang der Bibel klingt die Sehnsucht des Menschen an, seine Sehnsucht nach Gott, seine Sehnsucht nach einem menschlichen Partner oder Partnerin, seine Sehnsucht nach Weisheit oder seine Sehnsucht nach Heimat.

Wir laden mit unserem Garten ein, dieser Sehnsucht durch lebensgroße Figuren und in der Betrachtung der vier Schöpfungselemente nachzuspüren. Doch dabei soll es nicht bleiben. Wir laden weiterhin ein, zu erleben, wie Gott mich mit meiner Sehnsucht im Leben begleiten will: Im Gottesdienst beim Abendmahl, im Gebet in der Me-

dition, bei Gesprächen mit einer kleinen Erfrischung - und schließlich vor allem durch Segen. Aus diesem Grund wird auch die Besucherin oder der Besucher durch eine Segensfigur unter der Eiche verabschiedet.

Auf der anderen Seite konnten wir ganz unterschiedliche Partner gewinnen, die jeweils schwerpunktmäßig am Wochenende auf dem Gelände ein vielfältiges buntes Programm bieten werden. Hier nur eine kleine Auswahl:

16. bis 18.5.2008: Klänge, Gerüche und bunte Tänze aus der Minahasa-Kirche wecken die Sehnsucht nach Weite.

4. bis 6.7.2008: Das romantische Rheintal erleben. Am Samstagabend wird das Rheintal durch ein großes Feuerwerk in ein besonders Licht getaucht. Wie schön kann doch die Heimat sein.

8. bis 10.8.2008: Mitten im Leben bietet die Diakonie der Kirche ihre Hilfe an. Die Sehnsucht nach Halt kennt wohl jeder.

22. bis 24.8.2008: Hunderte Posauenbläser laden zu einem imposanten Klangerlebnis ein. Verteilt über den Park am Mäuseturm werden sie ganz unterschiedliche Stücke anstimmen und doch die Sehnsucht nach Harmonie erfüllen

5. bis 7.9.2008: EVA sucht ADAM – Männer und Frauen gestalten das Paradies gemeinsam und greifen damit die Ursehnsucht nach Begegnung auf.

3. bis 5.10.2008: Beim rheinlandpfälzischen Erntedankfest ist dann Raum, auch einmal für all das zu danken, wo sich Sehnsüchte im Leben auch schon erfüllt haben. Auch laden wir ein, die Früchte aus Weinberg und vom Feld zu genießen und zu erleben. Sie sehen: die Kirchen halten für die erwarteten 600.000 Besucherinnen und Besucher ein buntes Programm bereit. Schauen Sie doch selbst mal rein.

Mitarbeiter/innen gesucht

Oder noch viel besser: Helfen Sie uns doch mit. Wir suchen weiterhin noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ganz unterschiedliche Dinge. Zum einen für die Betreuung des Geländes und der Besucherinnen und Besucher

(jeweils ein halber Tag) oder als Mann oder Frau für alle Fälle an den Wochenenden. Interesse, dann melden Sie sich im Gemeindebüro oder telefonisch unter 06721-984152.

Kaufen Sie Ihre Karten bei uns

Und noch ein Angebot zum Schluss: Sie können über uns Ihre Karten für die Landesgartenschau beziehen. Damit helfen Sie uns außerdem, solch ein buntes Programm realisieren und vor allem auch finanzieren zu können. Anruf im Gemeindebüro genügt.

Also dann: Wir seh(n)en uns dann im nächsten Jahr auf der Landesgartenschau.

Pfarrer Olliver Zobel



Erstes Modell des Stuhles, der zum Verweilen im Garten der Sehnsucht einlädt.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Jesuskind bringt Freude

Was ein kleiner Engel in der Weihnacht erlebt haben könnte

„Es begab sich aber, in jenen Tagen erging ein Erlass des Kaisers Augustus ...“ So beginnt die Geschichte von der Geburt Jesu. In der Weihnachtsnacht in Bethlehem wird ein ganz besonderes Kindlein geboren. Alle Engel musizieren und jubelieren im Stall, um den Geburtstag von Jesus zu feiern. Auch ein kleiner Trompetenengel: Doch er ist zu schüchtern, um dem Kindlein sein Lied vorzuspielen. Mutlos steht er an der Tür. Da sieht er plötzlich das Jesuskind – wie es lacht und strahlt vor Freude. Auf einmal hat der Trompetenengel so viel Mut wie noch nie! Er tritt ganz nah an die



Krippe. Er setzt die Trompete an den Mund und bläst darauf ein paar Töne. Er fasst noch mehr Mut – und aus den Tönen wird schließlich ein schönes Weihnachtslied – die anderen Engel im Stall sind von dem Wunder ganz still geworden. Das Jesuskind lauscht. „Herrlichkeit in den Höhen für Gott und Friede den Menschen auf der Erde!“ singen und spielen sie und feiern die Freude, die Jesus der Welt darbringt.



Dein Engel

In der Bibel steht: Denn Gott befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf ihren Händen, damit dein Fuß nicht stößt an einen Stein. Über Nattern und Schlangen wirst du schreiten, treten auf Löwen und Drachen (Psalm 91). Heute gibt es zwar in deinem Alltag keine Drachen und Löwen. Aber es gibt viele andere Gefahren: Autos, Stromleitungen, böse Menschen oder Krankheiten. Du passt bestimmt immer gut auf. Dein Mut und dein Selbstvertrauen helfen dir. Deine Eltern und deine Freunde helfen dir. Bestimmt behütet dich auch Gott – vielleicht spürst du manchmal die Nähe eines Schutzengels? Hast du schon mal erlebt, dass du schon durch ein Wunder gerettet wurdest?

Augen auf und aufgepasst

Ein Adventsspiel: Ihr legt auf ein Tablett Dinge, die mit Weihnachten zu tun haben: einen Strohstern, Plätzchen, einen Holzanhänger, eine Walnuss oder ähnliches. Jeder in der Runde hat ein paar Minuten Zeit, sich die Dinge einzuprägen, dann wird das Tablett mit einem Tuch abgedeckt. Alle müssen sich dann reihum erinnern, was auf dem Tablett war.

Eine Variante:

Du drehst dem Tablett den Rücken zu, ein anderer nimmt ein Ding vom Tablett. Fällt dir auf, was fehlt?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangelischeblatt.de



Das Dach ist dicht

Erster Bauabschnitt an der Evangelischen Johanneskirche fertiggestellt

Der Sommer ist ins Land gegangen und auch der Herbst ist mittlerweile schon vergangen. Seit einigen Wochen ist die Kirche nun wieder ohne Gerüst, das sichere Zeichen dafür, daß die Arbeiten am Dach der Johanneskirche abgeschlossen sind.

Zu Beginn der Dachsanierung wurde das Dach erst einmal im unteren Bereich großflächig geöffnet, um dem Statiker und den Zimmerleuten die Arbeiten an den Auflagestücken des Dachgebälks zu erleichtern. Nachdem die Zimmerleute das Dachgebälk rundum erneuert hatten und dabei etliche Balken ersetzt oder verstärkt worden waren wurden sämtliche Schindeln entfernt und eine neue Brettverschalung angebracht. Der schwierigste Teil der Arbeiten war jener große Deckenbalken der an der Auflagefläche sosehr in Mitleidenschaft gezogen war, daß das Endstück erneuert werden mußte. Hier waren die Zimmerleute mit ihrer ganzen Kunst gefordert und leider wurde die lehmverputzte Decke sosehr in Mitleidenschaft gezogen, daß sie schließlich geöffnet werden mußte, um den Schaden in seinem ganzen Ausmaß zu beseitigen. Dieses Deckenloch ist inzwischen wieder in überlieferter Handwerkskunst mit Lehm verputzt worden und wartet derzeit, langsam trocknend, auf seinen Anstrich.

Nachdem nun der Unterbau fest und solide wiederhergestellt worden war, konnten die Dachdecker ans Werk gehen. Auf eine ordentliche Abdeckung



Am Tag des offenen Denkmals hat so mancher das Gerüst an der Kirche erklimmen.

wurde Stück für Stück die neue Verschieferung angebracht. Reihe um Reihe wuchs empor, bis zuerst eine und dann schließlich beide Dachseiten wieder bis zum Giebel hinauf geschlossen waren.

Nachdem nun das Dach wieder geschlossen und dicht war, schritten die Blechner zur Tat. Sämtliche Anschlüsse an die Giebelmauern und alle Regentinnen und Abflußrohre wurden erneuert. Gleichzeitig wurde der Blitzschutz völlig neu aufgebaut. Ein Kletterer verlegte in einer spektakulären Ak-

tion die neuen Blitzableiter von der Turmspitze herab und auch das Dach wurde entsprechend der aktuellen Vorschriften neu gesichert. Während all diese Arbeiten sich in schwindelnder Höhe auf dem Dach abspielten, wurde auch in den tieferen Etagen all die Wochen über unermüdlich gearbeitet. Ein Team von Steinmetzen machte sich daran, über 180 stark verwitterte Steine aus der Fassade zu entfernen und durch neue zu ersetzen. Dabei mußten die neuen Steine so eingefügt werden, daß es vom Boden aus möglichst nicht zu unterscheiden ist. Einige Sandsteinelemente und eine Säule waren ebenfalls so sehr in Mitleidenschaft gezogen worden, daß sie erneuert werden mußten. Die Säule war durch einen verrosteten Fensterrahmen beschädigt worden, sodaß man auch hier gleich aktiv wurde und die Metallrahmen unserer Bleiglasfenster sanierte. Während all diese Arbeiten am Dach und an der Fassade durchgeführt wurden, bereitete der Sanierungsausschuß schon die nächste Baustelle vor. An zwei Samstagen wurde der vorhandene Bewuchs im ehemaligen Küstergarten gerodet und auch das Strauchwerk hinter der Kirche weitgehend entfernt. So konnten die Landschaftsgärtner sofort loslegen, als Ende November das Gerüst wieder abgebaut worden war. Mittlerweile sind die Fundamentarbeiten an der hinteren Rampe abgeschlossen und auch die die Auffüllung der Böschungen wurde durchgeführt. Derzeit wird das Pflaster im hinteren Bereich erneuert und in den nächsten Tagen die ersten Bäume und Sträucher gepflanzt. Wenn das Wetter mitspielt und die Pflasterarbeiten so zügig weitergehen können, ist die hintere Rampe an Weihnachten

schon zu bewundern. Einen barrierefreien Zugang von der Kurfürstenstraße bis zum Seiteneingang wird es allerdings erst im neuen Jahr geben. Denn die zweite Rampe zur Straße kann erst ganz am Ende der Außengeländegestaltung in Angriff genommen werden, da sich an dieser Stelle derzeit noch die Baustellenzufahrt befindet. In dieser Rampe werden auch in einem Grundstein die Namen aller Spender der Baumaßnahme verewigt werden. Wenn Sie also noch nicht bei unserer Pflastersteinaktion mitgemacht haben, haben Sie jetzt noch die Gelegenheit das nachzuholen und so Ihren Namen noch auf die Liste zu setzen. Der Grundstein soll in einer kleinen Feier am Sonntag den 2. März 2008 gesetzt werden. Dazu sind Sie natürlich schon jetzt herzlich eingeladen.

An dieser Stelle gilt es all denen zu danken, die durch großzügige Spenden in unsere Baukollekte oder durch eine Baumpatenschaft oder durch Unterstützung der Pflastersteinaktion mitgeholfen haben, die Verschönerung des Außengeländes überhaupt erst möglich zu machen. Viele Spenden sind schon eingegangen, aber bis zum Abschluß der Sanierungsmaßnahmen wird noch so manche Spende von Nöten sein, wenn wir in unserer Johanneskirchengemeinde weiterhin den Spielraum für ein abwechslungsreiches und vielfältiges Gemeindeleben erhalten wollen. Helfen Sie mit, diese große Aufgabe zu schultern und unsere Kirche auch für nachfolgende Generationen zu erhalten und zu verschönern. Für Ihrer Unterstützung und Mithilfe bedanke ich mich auch im Namen es Kirchenvorstandes ganz herzlich.

Pfarrvikar C. Beul

Sie suchen ein **Weihnachtsgeschenk**, das ankommt?

Zur richtigen Zeit und ohne Stress! Ein Geschenk, das den Sinn des Weihnachtsfestes nicht nur auf das Datum reduziert? Verschenken Sie ein Jahres-Abonnement der **Evangelischen Sonntags-Zeitung**.



Gratis Extra – als Dankeschön erhalten Sie von uns ein schönes Windlicht aus Metall

Der Versand Ihres Geschenks erfolgt direkt nach Zahlungseingang.

Schenken Sie Woche für Woche Freude, Besinnlichkeit, Rat und Lebenshilfe. Wir senden für Sie die Evangelische Sonntags-Zeitung pünktlich zu Weihnachten mit einer Geschenk-urkunde an den Adressaten. Möchten Sie das Geschenk persönlich überreichen, so teilen Sie uns dies bitte mit.

Das Abonnement läuft vorerst für ein Jahr und kann dann jederzeit zum Ende eines Quartals schriftlich gekündigt werden. Der Jahresbezugspreis beträgt 52,- Euro.

Bitte schneiden Sie diesen Coupon aus und senden Sie ihn an die unten stehende Adresse:

Lieferadresse/Geschenkkunde an:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Ich bezahle

bequem per Bankinzug gegen Rechnung

Kontoinhaber

Kontonummer BLZ

Geldinstitut

Datum/Unterschrift

Rechnung an:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

per Post: Evangelische Sonntags-Zeitung
Vertrieb
Reichneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

per Fax: 0 69 - 92 107 422

per E-Mail: vertrieb@ev-medienhaus.de

**Evangelische
Sonntags-Zeitung**

Nachts im Gemeindehaus

Neue und alte Konfis verbringen ein Wochenende zusammen.

Als Erstes gab es eine Rallye, die sich im Binger Wald beim Trimm-dich-Pfad abspielte. Es gab zwei Mannschaften. Jeder bekam eine Flagge, auf dem der selbst erdachte Name mit einem beliebigen Zeichen draufstand. Ziel des Spieles war, die gegnerische Flagge zu erobern und damit zu gewinnen.

Eine Mannschaft hatte ihr Lager im Dorngebüsch (was leicht unfair war) und das andere Team hatte ihre Flagge auf einem Hang und den Stützpunkt auf einem Aussichtspunkt.

Gegen sieben Uhr war dieses Spiel endlich nach einer langen und harten Schlacht beendet.

Zurück im Gemeindehaus wurde der Grill für die Würstchen, Steaks und Spieße angezündet. Manchmal war es auch eine Herausforderung die Colaflasche zu ergattern.

Nach einer kurzen Pause wurde ein Film gezeigt. Chips waren da und kurz danach dann auch der Singstar angeschaltet. Die Zeit ging wie im Fluge vorbei, da es schon ein Uhr war.

Als es schon Nacht war, zog sich jeder in den Schlafsaal zurück. Irgendjemand hatte Leuchtröhren mitgebracht. Diese wurden sofort angeknickt, sodass sie leuchteten.

Als Herr Zobel das Zimmer verlassen

hatte wurde wie wild mit diesen Sticks herumgeworfen, da sie so schöne Bahnen von Licht in die Dunkelheit brachten. Dies bemerkte unser Pfarrer und ermahnte uns, da es ja immerhin schon zwei Uhr war. Um viertel nach kehrte Ruhe ein und man konnte friedlich einschlafen. Erstaunlich wie ruhig 13- und 14jährige sein können.

Es war halb acht und irgendwie waren alle plötzlich wach. Ein paar Nachzügler wachten eine Minute später auf und es war wieder von einem auf den anderen Moment extrem laut. War echt witzig wie das ablief. Ein paar zogen sich schon wieder an und einige waren bereits nach fünf Minuten draußen. Einige aber blieben in ihrem Schlafsack und drehten sich um, da sie noch von letzter Nacht müde waren. Ok. 5 Stunden Schlaf sind schon noch hart wenn man an 12 gewöhnt ist.

Um Acht gab es Frühstück. Frische Brötchen und Aufstrich waren vorhanden.

Um Neun wurde die Generalprobe für die Vorstellung der Konfirmanden im Gottesdienst geübt. Man sah noch einige müde Augen.

Um Zehn war Gottesdienst, in der wir uns der Gemeinde vorstellten.

Vielen Dank, an dieser Stelle, vertretend für die Konfirmanden, für die tolle Zeit an Herrn Zobel, dass dies so gut gelungen ist.

*Marc André Thiemé
(Konfi im aktuellen Jahrgang)*



Das Frühstück am Morgen danach.



Evangelische Johanneskirchengemeinde Bingen am Rhein

Wir suchen für unseren zweigruppigen Kindergarten
ab dem **1. April 2008** oder später

eine/n Kindergartenleiter/in

für 40 Wochenstunden zur Vertretung wegen Mutterschutz und möglicher anschließender Erziehungszeit der bisherigen Leiterin.

Wir sind ein zweigruppiger Kindergarten mit „halboffener“ Konzeption. Neben verschiedenen Interessensgruppen haben wir am Freitag jeweils einen Waldtag, an dem wir als ganzer Kindergarten im Wald unterwegs sind. Der Personalschlüssel beträgt 1,75 Mitarbeiter/innen pro Gruppe.

Wir wünschen uns eine/n aufgeschlossenen/n, kreative/n und religionspädagogisch interessierte/n Mitarbeiter/in, die / der in einem engagierten Team mitarbeiten möchte. Wöchentliche Teamgespräche zur Reflexion und Planung unserer Arbeit sind uns wichtig. Vielfältige Fortbildungsangebote sollten regelmäßig wahrgenommen werden. Die Mitgliedschaft in einer evangelischen / christlichen Kirche ist Voraussetzung.

Neben der fachlichen und persönlichen Eignung (Ausgebildete/r Erzieher/in mit dreijähriger Berufserfahrung oder Sozialpädagogin/e mit einjähriger Berufserfahrung mit guten EDV-Kenntnissen), erwarten wir von dem/der Bewerber/in Einsatzfreude und Gemeinschaftsinn für die uns gestellten Aufgaben einer kirchlichen Körperschaft.

Die Vergütung erfolgt im Angestelltenverhältnis entsprechend der KDAVO (Kirchlich-Diakonische Arbeitsvertragsordnung).



Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 15. Januar 2008 an das Gemeindebüro erbeten.

St. Martin im Kindergarten

„Ein bisschen so wie Martin möchte ich manchmal sein!“

„Ist das wirklich nötig, dass jeder Kindergarten seinen eigenen Martinsumzug macht?“, wurde ich in diesem Jahr nicht nur einmal gefragt.

Nötig ist es wahrscheinlich nicht, doch St. Martin hat auch eine Tradition und der Martinsumzug ist der Abschluss.

Traditionell wird der St. Martinstag erst einmal mit den Kindern vorbereitet. Wir sprechen über den Mann, um genau zu sein über den jungen Soldaten, der im kalten Winter ganz selbstlos seinen

Mantel geteilt, und damit einem armen Mann das Leben gerettet hat.

Am St. Martinsfest geht es doch hauptsächlich um den

Aspekt des Teilens. Wer ist heute, in einer Zeit des absoluten Überflusses, noch bereit, wirklich zu teilen. Denn teilen bedeutet etwas abzugeben und zwar nicht etwas, dass ich nicht mehr brauche, sondern etwas, womit ich Gutes tun und helfen kann. Wie war es denn, damals vor vielen, vielen Jahren bei eisiger Kälte. Sicherlich hätte der junge Soldat seinen Mantel sehr gut selbst gebrauchen können, um sich warm zu halten. Doch in diesem Mo-

ment war Martin klar, dass er keine Zeit hatte. Entweder gab er dem armen Mann im Schnee sofort etwas, oder dieser würde erfrieren. Und so teilte er das Einzige was er zu geben hat: seinen warmen Mantel.

Wenn ich so in mich gehe und richtig nachdenke, dann fällt es mir schwer zu sagen, wann ich das letzte Mal so ein bisschen St. Martin war. Ich habe ein Dach über dem Kopf, genug zu essen, ein warmes Bett, ausreichend Kleidung

und noch viele andere Dinge, ohne die ich sicherlich auch gut leben könnte.

Trotzdem fällt es mir nicht leicht etwas abzugeben und meine „Kostbarkeiten“ mit anderen zu teilen.

Woran liegt das nur? Ich kann es Ihnen nicht sagen, aber ich denke, es wäre nicht falsch, ein bisschen mehr St. Martin zu werden. Übrigens, Kinder können noch sehr gut teilen und sie haben ein sehr gutes Gespür für wirkliche Not. Doch manchmal werden sie von Erwachsenen zurückgehalten, diesem Gefühl nachzugehen.

(Nicole Herz, Kindergartenleiterin)



Martin Niemöller wird Patron der Pfadfinder

Aus dem „Neuanfang Bingen“ wird die „Siedlung Martin Niemöller“

Nun ist es also geschafft. Die erste Phase der Neugründung einer Gruppe der christlichen Pfadfinderschaft in Bingen ist abgeschlossen. Seit dem Start, Ostern 2006, sind anderthalb Jahre vergangen und es ist allerlei geschehen. Nach den ersten Zeltlagern, Wanderfahrten und größeren und kleineren Unternehmungen vor Ort und in der Region haben sich die Gruppen soweit gefestigt, daß wir in diesem Sommer federführend die Durchführung des Jungpfadfinderlagers des Gaues Burgund übernehmen konnten. Das Zeltlager ist erfolgreich durchgeführt worden und damit ist die sogenannte Siedlungsaufgabe erfüllt worden. Der bisherige „Neuanfang“ in Bingen wird also nun offiziell als gefestigte Gruppe, d.h. als „Siedlung“ aufgenommen und arbeitet von nun an daran, in ein bis zwei Jahren ein „Stamm“, also Vollmitglied zu werden. Doch vorerst einmal wurden wir Siedlung. Damit verbunden ist die Namenswahl. Also haben wir uns schon vor geraumer Zeit Gedanken gemacht, wer unser Siedlungspatron sein könnte. Ein lokaler Bezug wäre wünschenswert gewesen, allerdings sind alle interessanten historischen Persönlichkeiten Bingens katholisch. Also

schweiften wir etwas weiter in die Lande und wurden schließlich mit Martin Niemöller fündig. Der erste Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, zu der ja auch

Bingen gehört, erschien uns als brauchbarer Patron unserer Pfadfinderarbeit. War er doch ein engagierter und wenn nötig streitbarer Christ, der auch in schwierigen Zeiten Standfestigkeit bewies. So gehörte er zu den wenigen Personen der Kirche, die sehr früh gegen den Nationalsozialismus Stellung bezogen und war maßgeblich an der Gründung des Pfarrernotbundes und



der Bekennenden Kirche beteiligt. Dafür wurde er bis Kriegsende als Hitlers persönlicher Gefangener u.a. im KZ Dachau inhaftiert. Im Oktober 1945 war er an der Stuttgarter Schulderklärung der evangelischen Kirchen beteiligt. 1947 wurde er erster Kirchenpräsident unserer Landeskirche. Hier wirkte er bis 1965. Danach engagierte er sich weltweit für Versöhnung und Frieden.

Pfarrvikar Carsten Beul

Die Christlichen Pfadfinder in Bingen treffen sich in fünf Gruppen für 9-15jährige jeden Dienstag ab 16:00 Uhr auf dem Rochusberg.



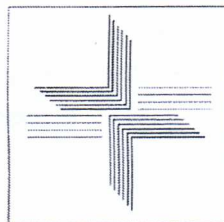
Weihnachtskonzert

am Sonntag, den 23. Dezember 2007 um 17:00 Uhr
in der Johanneskirche

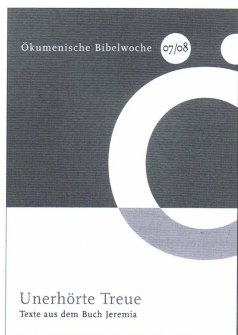
Gestaltet von der VHS und unserem Organisten Gerhard Lommler.

Allianzgebetswoche der evangelischen Gemeinden

Di. 08.01. und Do. 10.01. um 20:00 Uhr bei der FEG in der
Mainzerstraße 11 und So. 13.01. um 10:00 Uhr
Johanneskirche



Die Freie Evangelische Gemeinde, die Pfingstgemeinde „der Fels“ und die Johanneskirchengemeinde laden ganz herzlich zur Gebetswoche der evangelischen Allianz ein, die in diesem Jahr unter der Überschrift „Weil ER lebt“ steht. Der Abschlussgottesdienst wird in der Johanneskirche stattfinden.



Ökumenische Bibelwoche

Der Ausschuß für Ökumene lädt auch in diesem Jahr wieder dazu ein, sich vier Abende (18.,19.,27.,28.Febr., jeweils 20:00 im Gemeindehaus) intensiv mit der Bibel („Unerhörte Treue“ – Texte aus Jeremia) zu beschäftigen und am Freitag den 29.Februar einen Abschlussgottesdienst gemeinsam in der Johanneskirche zu feiern.

Herzliche Einladung zu unserem Gemeindecafé

Mittwoch, 20. Februar um 15:00 Uhr im Gemeindehaus

Alle zwei Monate laden wir Sie herzlich zu unserem Gemeindecafé ein – Zeit, um andere kennen zu lernen, Zeit, um unterschiedliche Gruppen aus der Gemeinde zu erleben, Zeit, um bei Kaffee und Kuchen ein kleines Schwätzchen zu halten. Ergänzt wird dies durch besinnliche Gedanken, die jeweils auf die Jahreszeit



oder die Arbeit der Gruppen Bezug nehmen. Dieses mal wollen wir uns mit der Dekanatsbeauftragten

Frau Dautermann mit besonderen Aspekten des Älterwerdens in unserer Gesellschaft beschäftigen und uns auf den Diakoniegottesdienst am 24.Februar einstimmen.

Regelmäßige Treffen in unserer Gemeinde



Krabbelgruppen für Kleinkinder (ab ½ Jahr) und Eltern

Donnerstags ab 10:00 Uhr (GH)

Flötengruppe

Anfänger: Do., 14:00 bis 16:00 Uhr (GH)

Fortgeschrittene: Di, 14:30 – 15:00 Uhr
(GH)

Kirchenchor

Montags ab 20:00 Uhr (GH)

Konfirmandengruppe

Freitags alle 14 Tage ab 15:00 Uhr (GH)

Christliche Pfadfinderschaft Bingen

Dienstags ab 16:00 Uhr, Treffpunkt: auf dem Rochusberg

Jugendclub für junge Leute ab 14 Jahre

1., 3. & 5. Sonntag ab 19:00 Uhr (GH)

Frauen aktiv (ehemals Frauenhilfe)

1. und 3. Donnerstag im Monat ab 15:00 Uhr (GH)

Frauentreff

Dienstags alle 14 Tage ab 19:00 Uhr, (GH) nach Absprache

Besuchskreis

alle zwei Monate, (GH) nach Absprache

Freundeskreis seelische Gesundheit

Mittwochs ab 18:30 Uhr (GH)

NA – Narcotic Anonymous

Freitags ab 19:30 Uhr (GH)

Anonyme Alkoholiker

Dienstags ab 19:00 Uhr (GH)

Deutsche Gesellschaft für Multiple Sklerose

Jeden 4. Donnerstag im Monat ab 18:30 Uhr (GH)

GH = Gemeindehaus; KI = Kirche

Nähere Informationen und die jeweiligen Ansprechpartner/innen erhalten Sie im Gemeindebüro.

Freud und Leid

Taufen



Liv Steinberger am 16.09.2007
Sophie Marie Lott 16.09.2007
Celine Lauer am 21.10.2007

Beerdigungen



Marianne Diehl, geb. Werner, 77 Jahre, am 6.9.2007
Heinz Schneider, 85 Jahre, am 29.10.2007
Inge Hering, geb. Klein, 85 Jahre, am 14.11.2007
Paul Alfred Segelhorst, 91 Jahre, am 26.11.2007
Wilhelm Biesdorf, 93 Jahre, am 26.11.2007
Hildegard von Dobbeler, geb. Tremmel, 80 Jahre, am 29.11.2007

Zu vermieten

Die Johanneskirchengemeinde hat wieder eine Wohnung frei.

Im gemeindeeigenen Wohnhaus Kurfürstenstraße 8 ist die Wohnung im 1. Stock frei geworden. Sie wird in diesen Wochen saniert und ist voraussichtlich ab dem 1. Februar 2008 bezugsbereit.

Die schöne Vierzimmerwohnung mit großer Wohnküche in unmittelbarer Nähe zur Kernstadt von Bingen und einem Lebensmittelmarkt hat 119 qm und soll 500 € Miete plus ca. 50 € Nebenkosten kosten.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bis 15. Januar 2008 im Gemeindebüro. Der Kirchenvorstand wird auf seiner Sitzung im Januar 2008 über die Neuvermietung entscheiden.

Besondere Termine und Gottesdienste

12.12.07	15:00	Gemeindecafe „Advent“
23.12.07	17:00	Weihnachtskonzert
24.12.07	16:00	Krippenspiel
24.12.07	18:00	Christvesper
24.12.07	22:30	Christmette
31.12.07	18:00	Gottesdienst am Altjahresabend mit AM
08.,10.,13.01.08	s. S.16	Allianzgebetswoche
18.,19. und 27.,28.,29.01.2008	20:00	Ökumenische Bibelwoche
20.02.08	15:00	Gemeindecafe „Mitten im Leben“

Wenn nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste in der Johanneskirche statt.

Herzlich möchten wir Sie zu unseren Gottesdiensten einladen.
Sie finden statt: **jeden Sonntag um 10:00 Uhr in der Johanneskirche.**

☞ Am letzten Sonntag im Monat laden wir im Anschluss an den Gottesdienst zum **Kirchenkaffee** ein.

In den Orten Kempten und Gaulsheim ist einmal im Monat ein Gottesdienst:

Gaulsheim: 2. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der katholischen Pfarrkirche

Kempten: 3. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der Grundschule

☞ Bitte beachten Sie auch die Hinweise in unseren Schaukästen, Handzettel und die Mitteilungen in der Presse!

WICHTIGE ADRESSEN

- **Pfarrstelle 1:** Pfarrer Olliver Zobel, Kurfürstenstr. 4, ☎ 06721-984152 - ☎ 06721-984148
- **Pfarrstelle 2:** Pfarrvikar Carsten Beul, Kurfürstenstr. 9, ☎ 06721-991089 oder 0179-6909921 - ☎ 06721-17265
- **Pfarrbüro:** Steffi Lange, Kurfürstenstr. 4, ☎ 06721-14171 - ☎ 06721-17265 - ✉ sekretariat@bingen-evangelisch.de
- **Öffnungszeiten:** Di., Mi., Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr
- **Kantor:** Gerhard Lommel, Vorstadt 48 ☎ 06721-17589
- **2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:** Klaus Retzlaff, Mainzer Str. 14-16 ☎ 06721-12278
- **Küster:** Albert Beckmann, Badergasse 22 ☎ 06721-16428
- **Hausmeister im Gemeindehaus:** Marita Mentenich, Kurfürstenstr. 9 ☎ 06721-16995
- **Kindergartenleiterin:** Nicole Herz, Kurfürstenstr. 9 ☎ 06721-14578, ✉ kiga@bingen-evangelisch.de
- **Im Internet:** www.bingen-evangelisch.de
- **Unsere Kontoverbindung:**
Johanneskirchengemeinde, Bingen; KontoNr.: 30005003; BLZ 56050180 (Sparkasse Rhein-Nahe)

DRITTE- WELT-LADEN

Laurengasse
Öffnungszeiten

Mo.: 16:00 – 18:00 Uhr

Di., Fr.: 10:00 – 12:00 Uhr

16:00 – 18:00 Uhr

Sa.: 10:30 – 12:30 Uhr

EINE- WELT-LADEN

Herausgeber: Evangelische Johanneskirchengemeinde Bingen
Redaktion: A. Coleman, F. Fuchs-Steinmüller, E. Retzlaff, H. Tullius, Pfarrer Zobel

V.i.S.d.P: Pfarrvikar Carsten Beul

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 31.01.07

